

**A. eb) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der  
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen u.a.m.**

**S. 54 - 59**

*Die Dokumentation bis einschließlich AWR-809 vom 03.02.2022 wird zurzeit für eine gesonderte Veröffentlichung bearbeitet.*

*Aber wir beobachten das Feld der Geschichtsfälschung und Geschichtsverdrehung weiter. Wir vermissen die Gegenwehr!*

Dieses Thema finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

Von der Geschichtsklitterung zur Geschichtsfälschung:  
Straßenumbenennungen für eine andere Republik, für eine andere  
Gesellschaft – für ein anderes Volk?

Das Beispiel Steglitz-Zehlendorf in Berlin: Paul von Hindenburg, Max von  
Gallwitz, Georg Maercker

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-  
Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Geschichtslandschaft\\_Strassen\\_Gede-  
nktafeln\\_%20Ehrengraeber.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Geschichtslandschaft_Strassen_Gedenktafeln_%20Ehrengraeber.pdf)

**01) B.Z. meldet: Robert-Rössle-Straße wird umbenannt**

Berlin-Buch – Aktuell wird in Berlin über die Umbenennung zahlreicher Straßen Diskutiert [???, die Red.] - Unter anderem soll auch die Robert-Rössle-Straße, an der sich auch der international bekannte Biotech-Campus befindet, einen neuen Namen erhalten. Neueren Erkenntnissen zufolge soll der ehemalige Leiter des Pathologischen Instituts der Charité unmittelbar von der Politik der Nationalsozialisten profitiert haben. Deshalb beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eine Umbenennung.

Aus: B.Z. vom 08.02.2022, Seite 6

**WIKIPEDIA, aufgerufen am 14.02.2022, 18:10 Uhr, meint:**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Robert\\_R%C3%B6ssle](https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_R%C3%B6ssle)

**Robert Rössle**



Robert Rössle, um 1950

**Robert Rössle** (\* [19. August 1876](#) in [Augsburg](#); † [21. November 1956](#) in [Berlin](#)) war ein deutscher [Pathologe](#).



**Seite 55 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 810 vom 17.02.2022**

## Inhaltsverzeichnis

- [1 Leben](#)
- [2 Leistungen](#)
- [3 Ehrungen](#)
- [4 Schriften](#)
- [5 Literatur](#)
- [6 Weblinks](#)
- [7 Einzelnachweise](#)

## Leben

Rössle war Sohn des Direktors der Kammgarnspinnerei Heinrich Rössle in Augsburg. Er wuchs zweisprachig auf, weil seine elsässische Mutter nicht auf das Französische verzichten wollte. Er besuchte das humanistische [Gymnasium bei St. Anna \(Augsburg\)](#). Nach der Reifeprüfung studierte er an der [Ludwig-Maximilians-Universität München](#), der [Christian-Albrechts-Universität zu Kiel](#) und der [Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg](#) Medizin. Während seines Studiums wurde er Mitglied des [AGV München](#).<sup>[1]</sup> Mit einer Doktorarbeit bei [Franz von Winckel](#) wurde er 1900 in München zum [Dr. med.](#) promoviert.<sup>[2]</sup> Er legte das medizinische Staatsexamen ab und kehrte an das Pathologische Institut der Universität Kiel zurück. Es folgten dann Arbeitsaufenthalte bei [Richard Hertwig](#) am Zoologischen Institut und bei [Max von Gruber](#) am Hygiene-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie eine Weltreise (1902/03).

1904 [habilitierte](#) er sich in Kiel für [Allgemeine Pathologie](#) und [Pathologische Anatomie](#).<sup>[3]</sup> Es folgte die [Umhabilitation](#) nach München, wo Rössle am Pathologischen Institut bei [Otto von Bollinger](#) bis zu dessen Tod blieb. Er wurde im selben Jahr zum außerordentlichen Professor ernannt und war dort bis 1910 als [Prosektor](#) tätig. 1911 bis 1921 übernahm er das

[Ordinariat](#) für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie an der [Universität Jena](#). In dieser Zeit spielte er eine entscheidende Rolle im [Disziplinarverfahren](#) gegen den damaligen Leiter der Universitätsfrauenklinik [Max Henkel](#).<sup>[4]</sup> Von 1922 bis 1929 hatte Rössle das entsprechende Ordinariat in [Basel](#) inne und wurde 1929 als Nachfolger von [Otto Lubarsch](#) auf den Lehrstuhl für Pathologie an der [Charité](#) in Berlin berufen, wo er als Direktor des Pathologischen Instituts bis 1948 blieb.

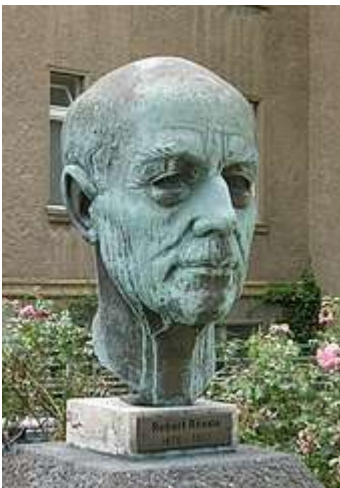
In der [Zeit des Nationalsozialismus](#) war Rössle Mitwirkender bei der von [Günther Just](#) und [Karl Heinrich Bauer](#) ab 1935 herausgegebenen *Zeitschrift für menschliche Vererbungs- und Konstitutionslehre*. Am 18. August 1942 berief ihn [Adolf Hitler](#) in den wissenschaftlichen Senat des Heeressanitätswesens. Rössle beteiligte sich an der auf Menschenversuchen basierenden Luftwaffenforschung über *Die pathologisch-anatomischen Veränderungen bei Druckfallkrankheit und Luftstoßschäden*. Im Jahr 1944 wurde Rössle in den Wissenschaftlichen Beirat des Generalkommissars für das Sanitäts- und Gesundheitswesen [Karl Brandt](#) berufen.<sup>[5]</sup>

Da Rössle nicht in die [Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei](#) eingetreten war,<sup>[6]</sup> lehrte er nach dem Ende des [Zweiten Weltkriegs](#) weiterhin an der [Humboldt-Universität zu Berlin](#). Nach der Emeritierung war er noch vier Jahre (bis 1953) als Prosektor am Städtischen [Wenckebach](#)-Krankenhaus in Berlin tätig. Danach betrieb er experimentelle Studien am Institut für Gewebeforschung.

## **Seite 56 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 810 vom 17.02.2022**

Robert Rössle heiratete 1904 Ingegerd Kjelland. Das Paar hatte zwei Kinder; Per (\* 1906) und Grete (\* 1908).<sup>[6]</sup>

## **Leistungen**



Büste Rössles vor der Robert-Rössle-Klinik

In seiner [Habilitationsschrift](#) befasste sich Rössle zunächst mit Pigmentierungsvorgängen im [Melanom](#). Ausgehend von Fragen der zellulären Immunität im Blut wandte er sich der Erforschung der Ursachen der [Leberzirrhose](#) zu ([Hepatitis](#), Hepatosen), wobei ein entzündungsbedingter Parenchymverlust der Leber als eine Hauptursache erkannt wurde. Auf Rössle gehen wichtige Erkenntnisse zur Unterscheidung primärer und sekundärer Leberzirrhosen zurück. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit war die [Entzündung](#) („Phylognese der Entzündung“), die zur Prägung des wichtigen Begriffs „Empfindung für

Gewebefremdheit“ führte, der für [Allergie](#), [Anaphylaxie](#) und [Transplantatabstoßung](#) gleichermaßen wichtig ist.

Kernpunkt von Rössles Entzündungslehre ist die Hypothese, dass Entzündung als pathologische Steigerung minimaler physiologischer Vorgänge ([Exsudation](#), [Proliferation](#), [Phagozytose](#), Zelluntergang, Zellregeneration) auf zellulärer Ebene zu betrachten sei. Rössle trug wesentlich zur Klärung des Allergiebegriffes bei. Er setzte Allergie als erworbenes Reaktionsmuster mit der allergischen Reaktion gleich, wobei von einer „Normergie“ ausgehend Allergie als Hyperergie oder Anergie bzw. Hyperergie als Anaphylaxie oder Immunantwort vorkommen kann.

Unter dem Aspekt der Konstitutionspathologie beschäftigte sich Rössle seit 1910 mit Wachstumsvorgängen und Alterung, durchaus schon im Sinne der modernen [Gerontologie](#). Als Standardwerk für die [Obduktion](#) galt seine Monographie *Maß und Zahl in der Pathologie*, in der Normen definiert werden, die die systematische und kontrollierte Bewertung pathologischer Befunde erlauben. Die Monographie *Pathologie der Familie* stellt eine große Zahl pathologisch-anatomischer Sektionsbefunde bei Verwandten, Ehegatten, Zwillingen und Drillingen vor und führte zu der bemerkenswerten Feststellung, dass erworbene Krankheiten, Seuchen und Lebensstilfaktoren (Genussgifte, ungesunde Lebensgewohnheiten) stärker pathologisch wirksam sind als Vererbungsmechanismen.

Robert Rössle veröffentlichte mehr als 300 Originalarbeiten und zehn große Monographien. Er war zudem bis 1956 als Herausgeber für 39 Bände von [Virchows Archiv](#) verantwortlich.

**Seite 57 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 810 vom 17.02.2022**

## **Ehrungen**

1929 und 1930 war er Präsident der [Deutschen Gesellschaft für Pathologie](#). Er war Ehrenpräsident der [Berliner Medizinischen Gesellschaft](#), des Finnischen Vereins für Innere Medizin, der Anatomisch-Medizinischen Gesellschaft in Bukarest und der Deutschen Gesellschaft für Allergieforschung. 1936 wurde er in die [Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina](#) gewählt.<sup>[7]</sup> Rössle wurde 1949 mit dem [Nationalpreis der DDR](#) ausgezeichnet.<sup>[6]</sup> Er war Korrespondierendes Mitglied der Société anatomique de Paris. Er erhielt mehrere [Ehrendoktorwürden](#) (Dr. med. h. c., Dr. med. vet. h. c., Dr. rer. nat. h. c.), war Ehrenmitglied von elf wissenschaftlichen Gesellschaften und ordentliches Mitglied der [Preußischen Akademie der Wissenschaften](#) in Berlin. In [Berlin-Buch](#) trägt eine Straße seinen Namen. 1952 erhielt er Bundesverdienstkreuz 1. Klasse vom [Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland](#). Das [Zentralinstitut für Krebsforschung \(Akademieinstitut\)](#) wurde 1960 nach ihm benannt. Das Pathologische Institut der [Friedrich-Schiller-Universität Jena](#) trägt Rössles Namen seit 1988.

## **Schriften**

- *Über das Altern*. In: *Naturwissenschaftliche Wochenschrift*. Bd. 32 (1917), H. 18, S. 241–247 ([Digitalisat](#)).
- *Über Entzündung*. In: *Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Pathologie*. Bd. 19 (1923), S. 18–68.
- *Innere Krankheitsursachen, Allgemeine Pathologie der Zelle und Gewebe, Schutzkörperbildung und Immunität*. In: [Ludwig Aschoff](#) (Hrsg.): *Lehrbuch der pathologischen Anatomie*. 6. Auflage. Bd. 1, Jena 1923, S. 1–52, S. 291–323, S. 485–513.

- *Classification des cirrhoses hépatiques*. In: *Annales d'anatomie pathologique*. Bd. 6 (1929), S. 875–894.
- *Entzündungen der Leber*. In: Henke, Lubarsch (Hrsg.): *Handbuch der speziellen pathologischen Anatomie*. Bd. 2/1, Berlin, 1930, S. 243–505.
- mit Frédéric Roulet: *Maß und Zahl in der Pathologie*. Berlin 1932.
- *Über vereinfachte Handhabung der Kalorienwerte bei praktischen Ernährungsfragen*. München 1919.
- *Allergie und Pathergie*. In: *Klinische Wochenschrift*. Bd. 12 (1933), S. 574–581.
- *Die pathologische Anatomie der Familie*. Berlin 1940.
- Rezension zu: Günther Just, *Handbuch der Erbbiologie des Menschen*. In: *Klinische Wochenschrift*. Band 19, 1940, S. 720 f., und Band 20, 1941, S. 426.
- mit [Kurt Apitz](#): *Atlas der pathologischen Anatomie*. Stuttgart 1951.

## Literatur

- [Isidor Fischer](#) (Hrsg.): *Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte der letzten fünfzig Jahre*. Berlin 1932, Bd. 2, S. 1312.
- [Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender](#). 1935, S. 1138; 1950, S. 1689; 1954, S. 1932.
- [Walther Fischer](#): *Robert Rössle 70 Jahre alt*. In: [Deutsche Medizinische Wochenschrift](#). Bd. 72 (1947), S. 40 f.
- [Werner Hueck](#): *Robert Rössle zum 80. Geburtstag*. In: [Münchener Medizinische Wochenschrift](#). Bd. 98 (1956), S. 1098–1100.
- [Herwig Hamperl](#): *Robert Rössle zum 80. Geburtstag*. In: [Klinische Wochenschrift](#). Bd. 34 (1956), S. 880.

## **Seite 58 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 810 vom 17.02.2022**

- [Wilhelm Doerr](#): *Robert Rössle 80 Jahre alt*. In: *Deutsches medizinisches Journal*. Bd. 7 (1956), S. 524–532.
- [Andreas Werthemann](#): *In memoriam Prof. Robert Rössle*. In: [Schweizerische Medizinische Wochenschrift](#). Bd. 87 (1957), S. 115–118.
- [Helmut Klar](#): *Robert Roessle and his influence on pathology*. In: *Medico (International Edition)*. Bd. 12 (1963), S. 17–22.
- [Heinrich Bredt](#): *Robert Rössle*. In: Hugo Freund, Alexander Berg (Hrsg.): *Geschichte der Mikroskopie*. Bd. 2, Frankfurt am Main 1964, S. 333–340.
- [Dietmar Eckert](#): *Personalbibliographien der Professoren und Dozenten der Pathologie an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilian-Universität in München im ungefähren Zeitraum von 1870 bis 1945*. Erlangen/Nürnberg 1971, S. 100–119.
- [Wilhelm Doerr](#): *Zum 100. Geburtstag Robert Rössles*. In: [Virchows Archiv](#). Bd. 371 (1976), S. 1–4.
- Herwig Hamperl: *Robert Rössle in seinem letzten Lebensjahrzehnt*. Berlin 1976.
- [Dieter Hoffmann](#): [Rössle, Robert](#). In: [Wer war wer in der DDR?](#) 5. Ausgabe. Band 2. Ch. Links, Berlin 2010, [ISBN 978-3-86153-561-4](#).
- Lutz Pätzoldt und Günther Wagner: *Der Pathologe Robert Rössle (1876–1956). Die Krebsforschung*, in: Christian Fleck, Volker Hesse, Günther Wagner (Hrsg.): *Wegbereiter der modernen Medizin*. Verlag Dr. Bussert & Stadeler, Jena Quedlinburg 2004, S. 247–257.

## Weblinks



[Commons: Robert Rössle](#) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- [Literatur von und über Robert Rössle](#) im Katalog der [Deutschen Nationalbibliothek](#)
- [Geschichte der Klinik Berlin-Buch](#) ([Memento](#) vom 28. September 2007 im [Internet Archive](#))
- [Campus Berlin-Buch, Robert-Rössle-Klinik, 2005](#) (PDF-Datei; 1,46 MB)

## **Einzelnachweise**

1 Verband Alter SVer (VASV): *Anschriftenbuch. Mitgliederverzeichnis sämtlicher Alten Herren. Stand vom 1. Oktober 1937.* Hannover 1937, S. 175.

2 Dissertation: *Cystenhygrome des Halses.*

3 Habilitationsschrift: *Der Pigmentierungsvorgang im Melanosarkom.*

4 Katrin Ratz: [Der Fall „Max Henkel“. Das Dienststrafverfahren gegen den Jenaer Ordinarius der Frauenheilkunde und Geburtshilfe \(1915-1918\)](#) [Dissertation](#), [Friedrich-Schiller-Universität Jena](#), 2002 (PDF-Dokument; 500 kB)

5 [Ernst Klee](#): *Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945.* Fischer Taschenbuch Verlag, Zweite aktualisierte Auflage, Frankfurt am Main 2005, [ISBN 978-3-596-16048-8](#), S. 503.

6 [Wer ist's?](#) IX. Ausgabe, Verlag Hermann Degener, Leipzig 1928, S. 1285.

7 Mitgliedseintrag von [Robert Rössle](#) bei der [Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina](#), abgerufen am 23. Juni 2016.

Normdaten (Person): [GND: 118602055](#) | [LCCN: no2014108783](#) | [VIAF: 56674994](#) | [Wikipedia-Personensuche](#)

**Seite 59 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 810 vom 17.02.2022**

Kategorien:

- [Pathologe](#)
- [Mediziner \(20. Jahrhundert\)](#)
- [Hochschullehrer \(Ludwig-Maximilians-Universität München\)](#)
- [Hochschullehrer \(Friedrich-Schiller-Universität Jena\)](#)
- [Hochschullehrer \(Universität Basel\)](#)
- [Hochschullehrer \(Humboldt-Universität zu Berlin\)](#)
- [Herausgeber](#)
- [Mitglied der Leopoldina \(20. Jahrhundert\)](#)
- [Träger des Nationalpreises der DDR I. Klasse für Wissenschaft und Technik](#)
- [Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse](#)
- [Korporierter im SV](#)
- [Deutscher](#)
- [Geboren 1876](#)
- [Gestorben 1956](#)
- [Mann](#)
- [Absolvent der Ludwig-Maximilians-Universität München](#)

- Diese Seite wurde zuletzt am 24. Oktober 2021 um 19:34 Uhr bearbeitet.